

Medienkonferenz vom 23. Februar 2010

Abschluss 2009

Informationen zum Geschäftsjahr 2009 von David Becher

Geschätzte Medienvertretende

Das Jubiläumsjahr 2009 darf durchaus als Wendepunkt in der Geschichte der Glärner Kantonalbank bezeichnet werden. Es stand ganz im Zeichen der Rückbesinnung auf die glärnerischen Wurzeln. Die Ausrichtung auf das angestammte Gebiet zeigte erste Erfolge und die Bank positionierte sich am Markt als solider Finanzpartner. Nach dem Verlust vom Vorjahr konnte 2009 wieder ein Gewinn ausgewiesen werden. Wir setzten unsere Strategie konsequent um und fahren neu eine Risikopolitik, die ihrer Ertrags- und Eigenmittelstärke angepasst ist. Entsprechende Korrekturen widerspiegeln sich in der Bilanz und der Erfolgsrechnung. Erfreulicherweise blieb die Glärner Kantonalbank von den Wirren an den Finanzmärkten mehrheitlich unberührt. Das schwierige Börsenumfeld sowie die Altlasten aus früheren Jahren verhinderten allerdings ein besseres Ergebnis.

Nach einem Vorjahresverlust von 56,8 Mio. Franken erzielte die Glärner Kantonalbank im Berichtsjahr einen Reingewinn von 10,5 Mio. Franken. Ein Ergebnis, das aufgrund der schwierigen Ausgangslage und des aktuellen Markt- und Konjunkturmehrfeldes durchaus als gut beurteilt werden darf. 2008 mussten wir noch 96,8 Mio. Franken Wertberichtigungen und Rückstellungen bilden. 2009 belief sich diese Zahl dank aktiver Bewirtschaftung des Portfolios von notleidenden Krediten und enger Begleitung von Firmen mit höherer Risikoeinstufung auf noch 8,0 Mio. Franken.

Das Zinsengeschäft erlitt im Berichtsjahr einen deutlichen Einbruch. Einer bewussten Reduktion von ungedeckten Ausleihungen an ausserkantonale Firmenkunden stand ein signifikantes Hypothekarwachstum gegenüber. Damit einhergehend waren eine Margenreduktion, die erhöhte Nachfrage nach Fest- und Liborhypotheken sowie ein äusserst kompetitives

Marktumfeld. Hinzu kamen Wertberichtigungen auf Zinsausständen notleidender Kreditpositionen und Zinsabsicherungskosten zur langfristigen Margensicherung.

Auch der Kommissions- und Dienstleistungsertrag ging um 16,3 Prozent zurück. Deutlich spürbar war dabei die Unsicherheit der Anleger im aktuellen Börsenumfeld. Insbesondere Privatpersonen hielten sich aufgrund der Erfahrungen des vergangenen Jahres mit grösseren Wertschriftenengagements zurück. Der Handelserfolg hingegen konnte nach einem schwachen Vorjahresergebnis wieder mit einem positiven Erfolgsbeitrag von 2,0 Mio. Franken überzeugen.

Es gelang uns dank strikter Kontrolle die Personal- und Sachkosten zu reduzieren. Diese Kosteneinsparungen fielen jedoch gegenüber den Einbussen auf der Erlösseite nur marginal aus. Der Bruttogewinn lag schliesslich um 35,7 Prozent unter dem Vorjahr.

Die Kundengelder konnten unter Berücksichtigung eines gezielten Abbaus von Refinanzierungen bei Nicht-Banken um 0,1 Prozent auf 1604 Mio. Franken gesteigert werden. Während die Forderungen gegenüber Kunden bewusst reduziert wurden, erhöhten sich die Hypothekarausleihungen an Kunden dank aktiver Marktbearbeitung um 4,8 Prozent auf 2474 Mio. Franken. Auch der Anteil von Festhypotheken an hypothekarischen Ausleihungen stieg von 58,8 Prozent im Vorjahr auf 80,5 Prozent im Berichtsjahr.

Ende 2009 wies die Glärner Kantonalbank eine Bilanzsumme von 3298 Mio. Franken (- 0,6 Prozent gegenüber Vorjahr) aus. Die von ihr verwalteten Depotwerte nahmen leicht zu und betrugen am Bilanzstichtag 2375 Mio. Franken.

Unsere Erwartungen für 2010

Ziel für das kommende Jahr ist, die im Herbst 2008 eingeläutete Strategie noch intensiver als im Berichtsjahr zu verfolgen. Im Zentrum stehen einerseits interne Massnahmen wie die Optimierung von Abläufen, die Stärkung der Fachkompetenz aller Mitarbeitenden und die Umsetzung des neuen Leitbildes. Andererseits streben wir aber auch mehr Präsenz im Markt an. Der Auftritt soll sich, wo sinnvoll, an die gemeinsamen Vorgaben des Verbandes der Schweizerischen Kantonalbanken annähern. Ebenso wichtig für einen verbesserten Marktauftritt ist die aktive und persönliche Kundenpflege. Gerade bei einem lokal verankerten

Finanzdienstleister wie der Glärner Kantonalbank bilden intensive und persönliche Kundenkontakte die Basis für Vertrauen und eine partnerschaftliche Geschäftsbeziehung.

Im Frühjahr 2010 wird die Glärner Kantonalbank zusammen mit der glärnerSach eine Eigenheimmesse durchführen. Am 3. und 4. Juni 2010 stellen in der lintharena-sgu verschiedene Immobilienanbieter ihre Objekte vor. Wir bezwecken damit, einen echten Mehrwert für diejenigen zu schaffen, die beabsichtigen, in der Region ein Eigenheim zu kaufen.

Auch am Linthkongress und an der Glärner Messe präsentieren wir uns. Als Sponsor unterstützen wir zudem das Nordostschweizer Schwingfest, das Stadtopenair «Sound of Glarus», den kantonalen Fussballverband, das Kunsthaus Glarus und viele weitere Sport- und Kulturanlässe.

Wachstum strebt die Glärner Kantonalbank im Firmenkunden- wie auch im Privatkundengeschäft an. Zu diesem Zweck verstärkten wir die Kundenbetreuung mit weiteren kompetenten Beraterinnen und Beratern. Im Fokus stehen stets der Wirtschafts- und Lebensraum Glarus. Bei den Privatkunden konzentrieren wir uns vor allem auf den Ausbau des Hypothekengeschäfts sowie des Anlage- und Wertschriftengeschäfts.

Ein weiteres Ziel für das kommende Geschäftsjahr ist ein Reingewinn in zweistelliger Millionenhöhe. Gerade im nach wie vor sehr labilen Konjunkturmilieu stellt diese ambitionierte Vorgabe eine grosse Herausforderung dar. Sie zu erreichen ist jedoch eine wichtige Voraussetzung für die weitere Stärkung der eigenen Mittel und damit verbunden mittelfristig auch für eine regelmässige Gewinnausschüttung an den Kanton.

Ich übergebe nun an Martin Dürst zur weiteren Erläuterung der Jahresrechnung 2009.